

**STELLUNGNAHMEN**

**ZU DEN ZUR**

**SITZUNG DES RATES DER STADT**

**GESTELLTEN ANFRAGEN**

**RATSSITZUNG VOM 19.12.2012**

=====

**Ratsanfrage der Fraktion DIE LINKE vom 22.11.2012  
Sicherheit von in Aachen eingesetzten Omnibussen**

Zu der v. g. Ratsanfrage wird seitens der Verwaltung wie folgt Stellung genommen:

**Zu Frage 1** Ist bekannt, ob in Aachen im Linien- oder Schülerverkehr Busse eingesetzt wurden, bei denen der TÜV später erhebliche Mängel feststellte?

Stellungnahme der Verwaltung:

Eine Abfrage von Angaben zu Ergebnissen der gesetzlich vorgeschriebenen Hauptuntersuchungen einzelner Busunternehmen kann nur über die Selbstauskunft der angesprochenen Unternehmen erfolgen, da der TÜV und deren Konkurrenzunternehmen z.B. die DEKRA im Auftrag des Kunden arbeitet.

Die Ratsanfrage ist deshalb nach dem Eingang in der Verwaltung direkt an die ASEAG weitergeleitet worden, die ihrerseits ihre Auftragsunternehmer angeschrieben und um Selbstauskunft gebeten hat. Laut der bislang eingegangenen Antworten wiesen die 2012 in Aachen eingesetzten Busse keine Mängelbeanstandung bei den Hauptuntersuchungen auf. Einige Antworten stehen noch aus. Sobald alle Rückmeldungen der ASEAG vorliegen, werden hierüber die Vertreter des Mobilitätsausschusses informiert. Darüber hinaus wird die Anfrage an die weiteren im Liniendienst in der Stadt Aachen tätigen Konzessionsunternehmen weitergegeben und über etwaige negative Ergebnisse ebenfalls im Mobilitätsausschuss berichtet.

**Zu Frage 2** Wie viele Fälle gab es, in denen Subunternehmer ausgeschlossen werden mussten, weil diese Busse einsetzten, bei denen später vom TÜV erhebliche Mängel festgestellt wurden?

Stellungnahme der Verwaltung:

Diese Frage kann nicht abschließend beantwortet werden, da bislang nicht bekannt ist welche Fahrzeuge ggf. bei der TÜV Hauptuntersuchung erhebliche Mängel aufwiesen (siehe Antwort zu Frage 1).

**Zu Frage 3** Wie viele Fahrten werden insgesamt von Subunternehmern übernommen, insbesondere im Schülerverkehr?

Stellungnahme der Verwaltung:

Ca. 40 % von den rund 15 Millionen jährlichen Nutzwagen-Kilometer der Fahrleistung der ASEAG innerhalb der Stadt Aachen und der Städteregion wird von Subunternehmern abgewickelt. Die ASEAG führt keine Fahrten im Schülerspezialverkehr durch. Das heißt: Alle Fahrten sowohl die ASEAG eigenen Fahrten wie auch die der Subunternehmer sind Fahrten im Linienverkehr nach §42 PBefG. Die Schülerbeförderung findet im üblichen Linienverkehr zusammen mit den anderen Fahrgästen statt.

**Stellungnahme der Verwaltung zur Anfrage der Fraktion Die Linke im Rat der Stadt Aachen vom 27. November 2012 zum Thema: Aachener Forum für eine Gemeinsame Europäische Sicherheits- und Verteidigungspolitik**

**1. Wo wurde entschieden, dass die Stadt Aachen als Mitveranstalterin des Aachener Forums für eine Gemeinsame Europäische Sicherheits- und Verteidigungspolitik auftritt?**

Das Aachener Forum für Gemeinsame Europäische Sicherheits- und Verteidigungspolitik wurde im Jahr 2011 erstmals veranstaltet. Die Entscheidung, dass neben dem Blauen Bund, der Friedrich-Ebert-Stiftung, dem Institut für Politische Wissenschaft an der RWTH Aachen und der Firma CAE-Elektronik GmbH, Stolberg die Stadt Aachen als Mitveranstalter zu dieser Veranstaltung einlädt, wurde zu Beginn des Jahres 2011 im Rahmen eines laufenden Geschäftes vom Oberbürgermeister getroffen. Maßgebend für diese Entscheidung war, dass mit den thematischen Inhalten die Ausrichtung Aachens als Europastadt mit einer großen historischen Friedenstradition hervorgehoben und gestärkt werden kann.

**2. War zum Zeitpunkt der Entscheidung bekannt, dass es sich beim Blauen Bund um einen Verein handelt, in den Rüstungskonzerne involviert sind?**

Der Blaue Bund e.V. ist ein Netzwerk der Logistiker der Bundeswehr und setzt sich als Fachverband aus aktiven und ehemaligen Soldaten, zivilen Personen, Vertretern und Institutionen sowie Unternehmen, die an der Logistik, Rüstung und Nutzung der Bundeswehr interessiert sind, zusammen. Der Blaue Bund wird von ca. 39 korporativen Mitgliedern, darunter auch diversen Unternehmen, unterstützt, die auf seiner Website öffentlich aufgeführt sind, was dem Oberbürgermeister und der Verwaltung zum Zeitpunkt der Entscheidung bekannt war.

**3. Welche Abwägung fand zwischen der Mitgliedschaft der Stadt Aachen im Aachener Friedenspreis und der Unterstützung des Aachener Forums für eine Gemeinsame europäische Sicherheits- und Verteidigungspolitik statt?**

Insofern mit der Frage einer Abwägung zwischen zwei sich ausschließenden Alternativen gemeint sein sollte, war eine Abwägung nicht nötig. Eine Beteiligung der Stadt Aachen als Mitveranstalter am Aachener Forum für eine Gemeinsame Europäische Sicherheits- und Verteidigungspolitik steht in keinem Widerspruch zur Mitgliedschaft der Stadt Aachen im Aachener Friedenspreis. Im Aachener Friedenspreis e.V. wie auch beim Aachener Forum wird ein friedenspolitischer Diskurs geführt, bei dem unterschiedliche Meinungen, Argumente und Überzeugungen miteinander ausgetauscht werden. In solchen lebendigen Diskussionen sieht die Verwaltung ein Kernelement demokratischer politischer Kultur.

**4. Wie bewertet die Stadtverwaltung die Finanzierung des Mittagessens bei der Veranstaltung durch den Rüstungskonzern CAE?**

CAE-Elektronik ist ein weltweit tätiger Systemanbieter mit den Schwerpunkten Flugsimulationssysteme und Echtzeitkommunikationssysteme. Die Verwaltung begrüßt das Sponsoring des Unternehmens, für dessen Erhalt sich aufgrund von angekündigten Restrukturierungsmaßnahmen am Standort Stolberg derzeit viele aktive Gewerkschafter einsetzen. Durch das Sponsoring konnte die im Zusammenhang mit der Veranstaltung entstandenen Kosten für die Mitveranstalter gesenkt werden.

**Ratsanfrage der SPD Fraktion vom 29.11.2012**  
**hier: Archäologische Vitrine im Elisengarten**

Zu der v. g. Ratsanfrage wird seitens der Verwaltung wie folgt Stellung genommen:

**Zu Frage 1**      **Wie viel Raum der Rasenfläche des Elisengartens nimmt die s.g. archäologische Vitrine einschließlich der Präsentationsstelle ein (konkret und prozentualer Anteil)?**

Stellungnahme der Verwaltung:

Die Grundfläche der Archäologischen Vitrine beläuft sich auf ca. 161 qm. Bei einer Rasenfläche gemäß Angabe des FB61 von 3.000 qm macht die Vitrine einen prozentualen Anteil von ca. 5,4% aus.

**Zu Frage 2**      **Ist dieser Flächenverbrauch mit den Architekten des Elisengartens positiv abgestimmt?**

Stellungnahme der Verwaltung:

Ja, am 24.03.09 tagte das Preisgericht zur Mehrfachbeauftragung für die "Archäologische Vitrine". Der Entwurfsverfasser des Elisengartens, Herr Dipl.Ing. Jan Wehberg, Lützow 7, Berlin, war Teilnehmer im Preisgericht. Der Beschluss, den Entwurf des Büro Kada Wittfeld mit dem ersten Preis und der Realisation zu beauftragen, wurde einstimmig gefasst. Am 30.04.09 wurde der Planungsausschuss sowohl über die Entscheidung informiert, als auch der Beschluss zur Beauftragung des Büros Kada Wittfeld eingeholt.

**Zu Frage 3**      **Entspricht die jetzige Ausführung der Vitrine den in den zuständigen Gremien vorgestellten Plänen?**

Stellungnahme der Verwaltung:

Die Ausführung entspricht den Planungen aus dem Baubeschluss vom Januar 2010.

**Zu Frage 4**      **Welche Kosten verursacht die Wiederherstellung der Rasenfläche, die beim Bau der Vitrine zerstört worden ist? Wer trägt die Kosten?**

Stellungnahme der Verwaltung:

Nach Rücksprache mit dem Büro Kada Wittfeld belaufen sich die Kosten für die erneute Raseneinsaat auf ca.1.000,- €. Diese Kosten sind im Baubudget enthalten und bereits vergeben.



**Stellungnahme der Verwaltung zur Ratsanfrage zu den laufenden Kulturförderprogrammen an Aachener Schulen vom 03.12.2012**  
**Fraktion DIE LINKE; Eingang: 06.12.2012**

**Stellungnahme des Kulturbetriebs der Stadt Aachen**

**1.**

**Existiert eine genaue Auflistung der Kulturförderprogramme für 2013 die an Aachener Schulen stattfinden und kann uns diese zur Verfügung gestellt werden?**

Die Schulen in der Stadt Aachen und der StädteRegion sind autonom bezüglich der Nutzung von sogenannten Kulturförderprogrammen, so auch im Jahre 2013. Der Kulturbetrieb, Theater Aachen, hier v.a. das „Junge Theater“, und die VHS Aachen kooperieren mit Schulen, Trägern der OGS und z. T. auch mit Kindergärten. Die Kooperation erfolgt im Rahmen der folgenden öffentlichen „Kulturförderprogramme“, die z. T. lokal, städteregional, landes- und bundesweit angelegt sind. Als Förderinstrument für den Zugang zur Kultur ist ebenfalls der Kulturbus aufgeführt:

- Aachener Modell (z.B. Ludwig Forum und 26 Schulen aus Stadt und StädteRegion)
- Bildungspartnerschaft (z.B. Musikschule und Schulen)
- Bildungszugabe (verschiedene Einrichtungen des Kulturbetriebs und Theater Aachen)
- Jekiss („Jedem Kind seine Stimme“, Musikschule und mehrere Grundschulen)
- Jugendfonds (v.a. für freie Gruppen)
- Jugendkulturfonds (v.a. für Kulturveranstaltungen freier Gruppen)
- Kinder zum Olymp (Kulturstiftung der Länder direkt mit Schulen)
- Kinder- und Jugendkulturpreis Kunst (Ludwig Forum; Jugend- u. Kulturstiftung Sparkasse Aachen, Bürgerstiftung; v. a. mit Grundschulen)
- Kulturelle Schulentwicklung (ausgelobt vom Bildungsbüro der StädteRegion)
- Kultur und Schule (seit 2006 mit zahlreichen Schulen)
- Kulturagenten (zwei Schulen in der Stadt Aachen und eine in der StädteRegion)
- Kulturbus (wurde im Schuljahr 2011/12 von über 60 Schulen und Kitas in der Stadt und der StädteRegion z.T. mehrfach genutzt)
- Kulturrucksack (10 Schulen in der StädteRegion, davon zwei Schulen in Aachen)
- MUS-E (zwei Grundschulen in Aachen bis zur Insolvenz der Yehudi-Menuhin-Stiftung)
- Schultheatertage (über 50 teilnehmende Schulen aus Stadt, StädteRegion, NL und B in 2012)
- Zukunftsfonds (z.B. Förderung der Streicherklasse in der GSG Schönforst)

**2.**

**Können alle Anfragen der Schulen nach kultureller Bildung der Sekundarstufe 1 in Aachen erfüllt werden? Ist die Finanzierung ausreichend?**

Dies hängt von der Anfrage (Umfang, Thema, Ort, zeitliche Vorgaben) und dem Finanzvolumen ab. Dem Kulturbetrieb liegen hierüber keine Zahlen vor. Ein Ersatz für ausbleibende Förderung durch Dritte, so z.B. beim MUS-E-Projekt, ist nicht kurzfristig möglich. Erfolgreich sind zumeist gemeinsam entwickelte Projekte zwischen Kultureinrichtungen und Schulen.